

Zertifizierte Bildungsberater – Investition in die Zukunft

EU-Projekt „Phoenixe – Der Bildungskompass“ fördert die betriebliche Qualifikation

Bildung ist ein wertvolles Gut und zählt zu den wichtigsten Investitionen in die Zukunft eines Mitarbeiters. Der Weiterbildungsmarkt unterliegt einem ständigen Wandel. Die beruflichen Möglichkeiten und ihre Bildungsvoraussetzungen werden immer vielfältiger und damit für die Ausbildungssuche unübersichtlicher. Öffentliche Einrichtungen sind kaum noch in der Lage, für jeden Einzelnen eine persönlich zugeschnittene und aktuelle Beratung zu bieten.

Aus diesem Anlass ist das EU-Projekt „Phoenixe – Der Bildungskompass“ initiiert worden. Das Projekt wurde im Rahmen des europäischen Bildungsprogramms „Leonardo da Vinci“ gefördert. „Phoenixe – Der Bildungskompass“ hat vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zum Ziel, die berufsbegleitende betriebliche Qualifikation insbesondere älterer Mitarbeiter in kleinen und mittleren Unternehmen zu fördern. Ein zentraler Baustein ist die berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme „Der Zertifizierte Betriebliche Bildungsberater“. Dieses Seminar kann be-

quem über das Internet am Arbeitsplatz absolviert werden. Für den Einsatz webbasierter Bildungsangebote wurde eigens das Open Source Learning Management Systems ILIAS entwickelt. Die Software erlaubt eine optimale Kombination verschiedener Lernformen, -materialien und -methoden für die Teilnehmer. Gleichzeitig werden durch ILIAS die Kosten für den Einsatz neuer Medien in der Lehre und Weiterbildung drastisch gesenkt.

Der Vorteil des Einsatzes eines Bildungsberaters liegt in einer gesteigerten Effektivität im Personalwesen. Gerade KMU stehen in der Schwierigkeit, den Prozess einer Arbeitsorganisation auch demographiegerecht zu optimieren und, mit Bezug auf die Personalrekrutierung, Transaktionskosten zu senken. Durch die berufsbegleitende Zertifizierung zu einem Betrieblichen Bildungsberater ist es möglich, nicht nur die eigenen beruflichen Perspektiven zu verbessern, sondern auch das erworbene Wissen an Mitarbeiter in dem eigenen, aber auch einem neuen Unternehmen gezielt zu transferieren. Die Zielgruppen eines künftigen „Zertifizierten Betrieblichen Bildungsberaters“ sind Arbeitnehmer und Angestellte in KMU; Transfergesellschaften, deren Kerngeschäft ältere und von Arbeitslosigkeit akut betroffene Personen sind, sowie Ausbilder, die die Prüfung zur Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) absolviert haben.

Die Projektpartner

Innerhalb der europaweit formierten Projektgruppe ent-

wickelte das Softwareunternehmen aixTeMa GmbH in Aachen als Konsortialführer die technische Umsetzung des Seminars. Auf französischer Seite beteiligte sich die Firma INSEP-Bernard Julhiet. Sie ist ebenso Weiterbildner wie auch Designer von Bildungskonzepten für Firmen und öffentliche Stellen in enger Zusammenarbeit mit der Wissenschaft. IKAROS – Formazione e Sviluppo Professionale aus Italien mit Hauptsitz in Calcio, gestaltet und fördert nicht nur Projekte und Maßnahmen im Bereich der beruflichen Bildung, sondern bietet auch entsprechende Beratungskonzepte an. Insgesamt fünf voneinander unabhängige Zentren in den norditalienischen Provinzen Bergamo und Cremona haben sich in einem Netzwerk zusammengeschlossen, um eine bestmögliche Förderung und Verwirklichung beruflicher Aus- und Weiterbildung für verschiedenen Branchen und unterschiedliche Zielgruppen zu gewährleisten.

Das BVMW-Mitgliedsunternehmen useyourmind GmbH ist ein mittelständischer, eigenfinanzierter, neutraler Bildungsberater in Aachen und erarbeitete als Projektkoordinator innerhalb des EU-Projekts „Phoenixe – Der Bildungskompass“ die Inhalte. Die Zielgruppen der useyourmind GmbH sind Mitarbeiter in KMU und deren betriebliche Weiterbildung. Gemäß dem Qualitätsmanagementsystem AZWV, welches im Kontext des Projekts erfolgreich eingeführt worden ist, ist die useyourmind GmbH berechtigt, Bildungsmaßnahmen durchzuführen.

Der BVMW als führender deutscher Mittelstandsverband ist Multiplikator des Konzepts und unterstützte die empirische Befragung von Unternehmen. Ziel war auch, Informationen von Unternehmen zu deren

Weiterbildungs- und Beratungsbedürfnissen in Bezug auf den Fachkräftemangel vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zu erhalten.

Ergebnisse der Befragung

Wie die Ergebnisse der Befragung zeigen, kommen die entsprechenden KMU aus der Industrie und dem Dienstleistungswesen. Im Wesentlichen haben Unternehmen in der Größenordnung von 50 bis 249 Beschäftigten an der Umfrage teilgenommen. Bei den Altersgruppen ist festzuhalten, und dies ist kennzeichnend für den demographischen Wandel in Deutschland, dass die Beschäftigten in Deutschland am geringsten in der Altersgruppe 25-34 Jahre vorzufinden sind. Die meisten Beschäftigten gehören der Altersgruppe 35-44 Jahre an.

Ebenso signifikant ist, dass die absolute Mehrzahl der Personalverantwortlichen sowohl im Dienstleistungswesen als auch in der Industrie nur marginales Wissen über den demographischen Wandel vorzuweisen vermag. Dies zeigt sich in geradezu erschreckender Weise darin, dass bis auf einen einzigen Geschäftsführer niemand Weiterbildungsbedarf in Bezug auf die Altersgruppe 50plus konzeptuell erarbeitet hat oder hat erarbeiten lassen. Zudem äußerten lediglich zwei Personalverantwortliche aus der IT-Industrie und dem Transportwesen konkret einen Handlungsbedarf.

Ebenso zeigt sich dies an den verwendeten Informationsquellen. Überproportional wurden Medien genannt, nur eine absolute Minderheit wandte sich an die zuständigen Kammern. Auf die abschließende Frage, ob ein Mitarbeiter intern fortgebildet werden oder eine externe Beratung erfolgen soll, wurde nahezu übereinstimmend geantwortet, dass im Falle von Industrieunternehmen die Qualifizierung intern erfolgen beziehungsweise im Dienstleistungswesen extern erfolgen sollte.